

Zwangsinnung der Uhrmacher und Goldschmiede der Städte Remscheid, Lennep, Wermelskirchen, Lüttringhausen, Hückeswagen und Radevormwald.

Unsere Innung hielt am 14. November d. J., nachmittags 5 Uhr, im „Hotel Reichspost“, Remscheid, ihre Sitzung ab.

Als 1. Punkt stand der Bericht des Obermeisters Friedr. Gockel-Remscheid über die Verhandlungen auf dem Verbandstage in Düsseldorf und über die Obermeister-Versammlung in Ohligs. Die Versammlung nahm regen Anteil an den Ausführungen des Obermeisters Friedr. Gockel und hatte u. a. nichts dagegen einzuwenden, dass der Betrag, der an die Verbandskasse pro Jahr und Mitglied abgeliefert, von 50 Pfg. auf 1 Mk. erhöht wird. Auch soll der auf dem Verbandstag angeregten Wohlfahrtseinrichtung demüchsten näher getreten werden.

Zu Punkt 2, gemeinschaftliche Brillenlieferung, welche sich nur auf Remscheid bezieht, einigte man sich dahin, den gleichen Preis und den gleichen Rabatt für die Brillen, welche an die Krankenkassen geliefert werden, zu bewilligen, der von zwei Kollegen festgelegt worden war.

Der Punkt 3, Reparaturpreise betreffend, wurde an eine Kommission verwiesen, bestehend aus den Kollegen Aug. Ringel-Lüttringhausen, Hugo Engels-Wermelskirchen, Alfred Kuhl-Remscheid-Hasten, Friedr. Gockel und Alb. Lüdorf-Remscheid, Hugo Buscher-Hückeswagen und Ernst Kormannshaus-Radevormwald.

Zu Punkt 4, vertraulicher, dringender und wichtiger Antrag, „gemeinschaftlichen Einkauf“ betreffend, wurde vom Obermeister eingehend formuliert, aber der Wichtigkeit halber vertagt, damit sich jeder die Sache reiflich überlegen kann.

Zu Punkt 5, Innungsausschuss betreffend, wurde der Antrag abgelehnt, 25 Pfg. pro Jahr und Mitglied an die Remscheider Innungsvereinigung zu zahlen. Gleichzeitig wurde beschlossen, anstatt des Stiftungsfestes einen Ausflug in wärmerer Jahreszeit zu unternehmen.

Zu Punkt 6, etwaige Anträge, wurde der Antrag von Koll. Koll-Wermelskirchen gestellt, gemeinschaftlich annonciieren zu lassen. Nach längerer Beratung fand dieser Antrag Annahme, und sollen die Kollegen der einzelnen Städte passende Annoncen abfassen.

Nach langen, unermüdeten Beratungen über die vielseitige Tagesordnung wurde die Sitzung um 10 Uhr geschlossen, mit dem Wunsche, später mehr Sitzungen im Jahre abzuhalten und die Tagesordnung so einzurichten, dass sie in spätestens zwei bis drei Stunden erledigt sein kann, damit dem gemütlichen Teil auch ein wenig Zeit gewidmet werden kann.

I. A.: Rudolf Koll, Lennep.

Verschiedenes.

Die Firma Etzold & Popitz auf der Weltausstellung in St. Louis; Auszeichnung ihrer Fabrikate. Zu den Firmen, die der deutschen Industrie in St. Louis ihre Trophäen geholt haben, gehört auch das bekannte Engroshaus **Etzold & Popitz**, Fabrik moderner Zimmeruhren in Leipzig. Angeregt durch die preussische Staatsregierung, die bestrebt ist, dem ostpreussischen Bernstein seine frühere Geltung und Verwendung auf dem grossen Gebiete des Kunstgewerbes wieder zu gewinnen, hat die genannte Firma in der Kollektiv-Ausstellung der deutschen Bernsteinindustrie in St. Louis eine Anzahl Standuhren mit Bernsteindekor ausgestellt. Dieser Kollektiv-Ausstellung ist der „Grand Prix“ zuerkannt worden, während die Firma Etzold & Popitz selbst mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden ist, der elften Prämierung auf grossen Ausstellungen.

Auszeichnung: Die Firma Friedr. Dick, Werkzeug- und Feilenfabrik in Esslingen a. N., erhielt auf der Weltausstellung in St. Louis für ihre in Qualität und Arbeit vorzüglichen und umfangreichen Schaufstellungen in „Werkzeugen“, „Feilen“ und „Messerwaren“ den „Grand Prix“ und zwei goldene Medaillen.

Auszeichnung auf der Ausstellung für Gastwirtschaft und Hotelwesen in Posen. Die Erste Leipziger Accordion- und Musikwerkfabrik von **E. Dienst** in Leipzig-Gohlis erhielt für die in Posen ausgestellten Fabrikate die goldene Medaille.

Weihnachts-Nachtrag zum Hauptkatalog der Firma Richard Lebram in Berlin C., Grünstrasse 5/6. Mit gewohnter Pünktlichkeit stellt sich wieder die Firma Richard Lebram mit ihrem Weihnachts-Nachtrag ein. Das uns vorliegende Buch, das man wegen seines grossen Umfangs eher für einen Hauptkatalog, als einen Nachtrag zu halten versucht wäre, bringt uns eine reichhaltige Auswahl der letzten Saison-Neuheiten, dazu bestimmt, den diesjährigen Weihnachtstisch zu schmücken. Eine wertvolle Neuerung hat die Firma dieses Mal eingeführt, indem sie die Einkaufspreise nach dem bekannten Schlüsselwort „Baldurinos“ in Buchstaben neben die Nummern setzte und die Waren gleichzeitig mit Verkaufspreisen auszeichnete, die unseren Fachgenossen einen angemessenen Nutzen lassen. Es liegt auf der Hand, dass den Herren Kollegen auf diese Weise der Verkauf, besonders besserer Stücke, sehr leicht gemacht wird. Der Privatmann sieht nur die gedruckten Verkaufspreise, während der Verkäufer sofort weiss, was ihm das betreffende Stück kostet. Besonders bemerkenswert ist die grosse Auswahl silberner Stockgriffe, die uns die Firma Richard Lebram offeriert. In nimmer rastendem Eifer hat sie diesem Artikel ihre stete Aufmerksamkeit zugewandt und Verbesserungen angestrebt. So füllt jetzt die Firma ihre Stockgriffe mit einem neuen, ihr gesetzlich geschützten Steinkitt „Lebramit“, der, wie wir hören, alle bisherigen Erfindungen auf diesem Gebiete in den Schatten stellt. Diejenigen Kollegen, welche sich zu etablieren beabsichtigen, seien auf die übrige, in bestem Sinne bekannte Firma hingewiesen.

Jockele-Uhr. Ein lohnender Weihnachtsartikel wird von der **Schwarzwaldd-Industrie-Ausstellung**, G. m. b. H., Freiburg i. B., Bursengang, auf den Markt gebracht. Es ist dies die „Jockele-Uhr“. In Art und Ausführung den bekannten Kuckucksuhren entsprechend, besitzt die Uhr ein vorzügliches, gut gehendes Werkchen und ein sauber geschnitztes Schild. Durch die seitlich angebrachten, die Tür zum Werk bildenden breiten Kuckuckspfeifen (D. R.-G.-M.) ertönt beim Ziehen an dem herabhängenden Schnürchen ein sehr natürlicher Kuckucksruf. Näheres über Bezugsbedingungen und Preise finden die Kollegen in dem Inserat der heutigen Nummer.

Weltausstellung in St. Louis. Wiederum ist die Präzisions-Uhrenfabrik **A. Lange & Söhne**, Glashütte i. S., berufen gewesen, gleich wie bei der Weltausstellung zu Paris 1900, so auch jetzt bei der Weltausstellung zu St. Louis, als Preisrichter zu fungieren und demzufolge als Selbstaussteller ausser Wettbewerb zu treten. Da sämtliche, bei der Ausstellung vertretene Nationen ihr Einverständnis mit den zu Preisrichtern ernannten Firmen zu geben haben, so ist dies das ehrendste Zeugnis dafür, welche hervorragenden Platz genannte Firma und deren Fabrikate in der Uhrenbranche anerkannt einnehmen.

Aus Südwestafrika. Auf dem Wege zum Aufstandsgebiet in Deutsch-Südwestafrika ist unweit der Stadt Swakopmund der deutsche Postdampfer „Gertrud Woermann“ am 19. November auf ein Riff gerannt und gestrandet. Ausser dem Verlust an kostbaren Kriegsausrüstungen u. s. w. — Menschen wurden alle gerettet — verlor die bekannte Firma Ludwig & Fries-Frankfurt a. M. eine Sendung von ganz beträchtlichem Wert. Dieselbe war nach Swakopmund bestimmt und enthielt viele Uhren und Uhrketten, anscheinend um die durch die Aufständischen zerstörten Zeitmesser wieder zu ersetzen.

8 Uhr-Ladenschluss in Giessen. Bei der am 22. November stattgehabten amtlichen Abstimmung wegen Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses in der Uhren- und Goldwarenbranche stimmten sämtliche Uhrmacher und Goldschmiede für den gestellten Antrag. Gewiss eine seltene Einigkeit der beiden verwandten Berufe.

Einbruchsdiebstahl in Köln. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde nachts in einer Goldwarenfabrik zu Köln verübt; es wurden Brillanten im Werte von annähernd 20000 Mk. geraubt.

Einbruchsdiebstahl in Leipzig. Mittels Einbruchs haben sich nachts Diebe Eingang in die Werkstatt eines Uhrmacherladens in der Zweinaundorfer Strasse 3 zu Leipzig-Anger-Crottendorf verschafft und haben aus derselben Uhren im Werte von etwa 600 Mk. entwendet. Darunter befinden sich sechs Stück neue goldene Damenuhren und zwölf silberne Herrenuhren, die letzteren mit den Nummern 10135 bis 10141 und 13053 bis 13059; ferner zwei goldene Herren-Savonnet-Remontoiruhren, 14 Stück getragene Uhren mit den Nummern 40764, 9287, 91014, 28585, 2509, 16213, 44482, 3036, 31222, 1136, 942, 45285 und 27430, sowie 15 Stück alte getragene Uhren und eine Militärschiessmedaille 3. Klasse mit dem Bildnis des Königs Albert von Sachsen. Die Diebe sind von der Hausflur aus in das Geschäft eingedrungen.

Aus Dresden. Der Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe hielt seine November-Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Klotz, gab verschiedene Eingänge bekannt und teilte die Ergebnisse mehrerer besprochener Unlauterkeitsfälle mit, die durch mündliche oder schriftliche Vernehmung mit den beanstandeten Geschäften schnelle Erledigung im erwünschten Sinne gefunden haben. Ein neuerdings hier aufgetauchtes, mit grosser Reklame angebotenes Gutschein-Unternehmen (Deutsche Semi-Email-Industrie-Zentrale) wurde einhellig verurteilt, da geltend gemacht wurde, dass nicht die herangezogenen Gutscheine abnehmer — das sind die zahlenden Geschäftsinhaber — durch die von ihnen verausgabten (verschenkten) Gutscheine für ihr Geschäft Reklame damit machen, sondern nur dem Gutscheinhändler, der für die präsentierten Gutscheine sogen. Semi-Email-Porträtbilder für Schmuckgegenstände (Broschen, Nadeln, Medaillons u. s. w.) liefert, auf die leichteste, gewinnbringendste Weise Abnehmer zugeführt werden. Ob das betreffende Gutschein-Handelsgeschäft hier bleiben wird oder hier nur vorübergehenden Sitz hat, wird erst noch erörtert werden. Eine längere eingehende Besprechung veranlasste die Mitteilung, dass der Name eines hiesigen Konkursverwalters bei einem Ausverkauf als Aushängeschild benutzt werde, in einem Falle, wo das Konkurslager bereits en bloc verkauft, daher nicht mehr aktive Konkursmasse war und trotzdem weiter unter dem Titel „Konkursausverkauf“ in demselben Lokale, wo das fallite Geschäft bestand, angezeigt wird.

Patentwesen. Es dürfte vielen Inhabern deutscher Patente angenehm sein, daran erinnert zu werden, dass das Bestehen der Patente von rechtzeitiger Taxzahlung abhängt. Diese Taxzahlung kann direkt an das Kaiserl. Patentamt bewirkt werden. Eigentlich soll die Einzahlung vor Beginn des neuen Patentjahres, doch kann sie nach Mitteilungen des Patentbureaus O. Krueger & Co., Dresden, Schlossstrasse 2, auch bis sechs Wochen später erfolgen, und eventuell hat man noch weitere sechs Wochen Zeit, doch werden dann 10 Mk. Zuschlag erhoben. — Auch die meisten Auslandspatente gewähren eine Nachfrist, teils mit, teils ohne Zuschlag. — Für Gebrauchsmuster ist die Verlängerung vor Beginn des vierten Schutzjahres vorzunehmen.

Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik in Schramberg (Schwarzw.). In der Generalversammlung vom 16. November wurden die Abrechnung und Bilanz für 30. Juni 1904 genehmigt, sowie die Entlastung erteilt. Nach Abschreibungen von 6 Proz. auf Gebäude, 15 Proz. auf Maschinen, Werkzeuge und Mobilien, zusammen 110809,71 Mk. betragend (111981,27 Mk. im Vorjahre) und nach Verteilung von 9 Proz. an die Aktionäre (10 Proz. im Vorjahre) und Tantieme für den Aufsichtsrat laut § 20 der Statuten werden vom Rest des Reingewinns: 16873,11 Mk. den Reserven zugeführt und 22124,10 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen. Es waren 1098 Aktien vertreten. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.